

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

**Lehrplan für die Wirtschaftsschule**

**Unterrichtsfach:    Deutsch**

Jahrgangsstufen 7 bis 10

März 2007

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom 22.05.2007 (AZ VII.4-5S9410-4-7.52452) für verbindlich erklärt und gilt mit Beginn des Schuljahres 2007/2008.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155, 80797 München,  
Telefon 089 2170 2211, Telefax 089 2170 2215

Internet: [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

Herstellung und Vertrieb:

Offsetdruckerei + Verlag Alfred Hintermaier, Inh. Bernhard Hintermaier,  
Nailastr. 5, 81737 München, Telefon 089 6242970, Telefax 089 6518910

E-Mail: [shop@hintermaier-druck.de](mailto:shop@hintermaier-druck.de)

**INHALTSVERZEICHNIS****EINFÜHRUNG**

Fachprofil

**SEITE**

1

**LEHRPLAN**

Deutsch

- Jahrgangsstufe 7
- Jahrgangsstufe 8
- Jahrgangsstufe 9
- Jahrgangsstufe 10

6

11

16

22

**ANHANG:**

Mitglieder der Lehrplankommission

27

---



# EINFÜHRUNG

## Fachprofil

### Selbstverständnis des Faches

Der Deutschunterricht an der Wirtschaftsschule dient der Entwicklung der schriftlichen und mündlichen Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Seine Aufgabe ist es, diese zu befähigen, sich kritisch mit Themen und Medien aus dem eigenen Erfahrungs- und Interessensbereich sowie aus dem Bereich der beruflichen Praxis mündlich und schriftlich auseinander zu setzen.

Das Fach Deutsch leistet damit einen wesentlichen Beitrag dazu, die für die Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und beruflichen Leben erforderliche Verständigungs- und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu festigen und zu erweitern. Der Deutschunterricht vermittelt in diesem Sinne sprachliche Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, die den Lernenden helfen, Kommunikationssituationen unterschiedlicher Art und Anforderungen sach-, situations- und adressatengerecht zu bewältigen. Er stärkt die Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler und ermöglicht ästhetische Erlebnisse sowie künstlerische Bildung, die eine dauerhafte, von Interesse und Verständnis geprägte Teilhabe am kulturellen Leben ermöglicht. Andererseits trägt er wesentlich zur Vorbereitung der Jugendlichen auf die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt bei.

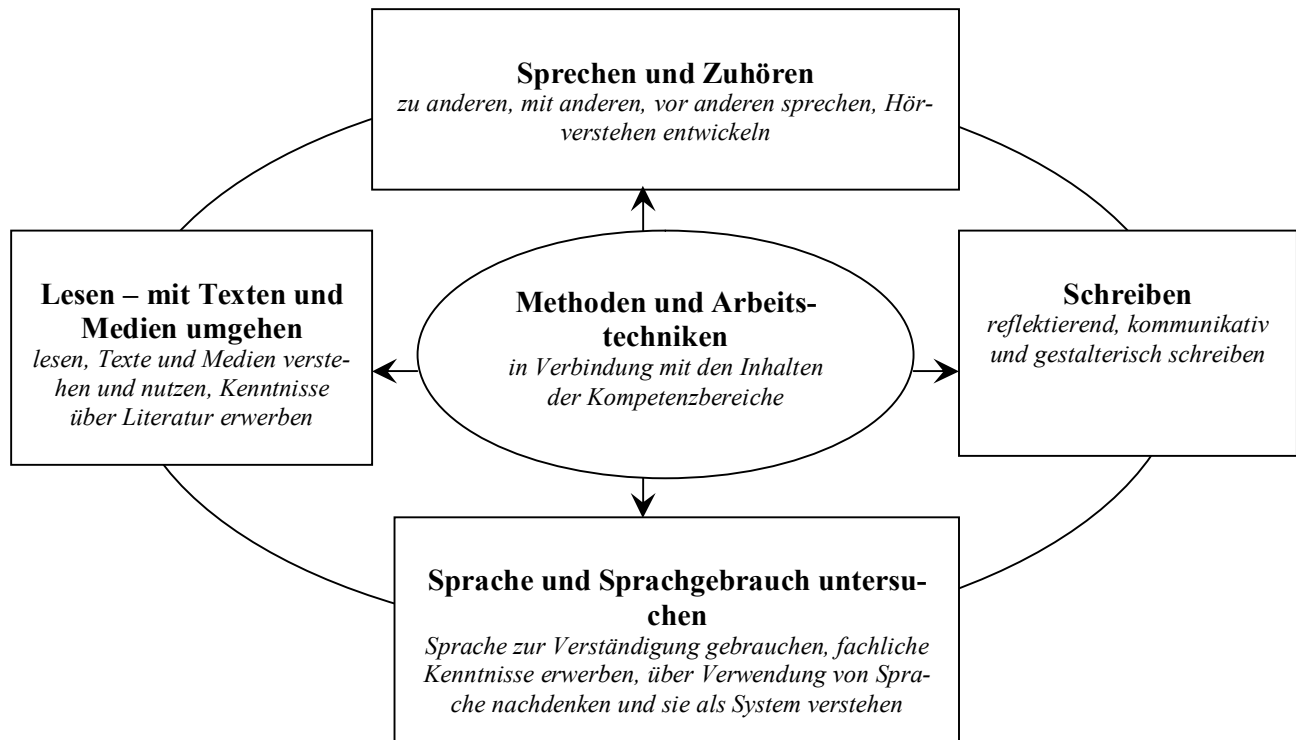
Die Schülerinnen und Schüler lernen, Sprache als Gestaltungsmittel kreativ zu gebrauchen, und entwickeln ein Gefühl für die Vielfalt sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten. Sie erleben Freude an eigenen Gestaltungsversuchen und entwickeln bei der Bewältigung unterschiedlicher Schreibaufgaben sprachliche Kreativität. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler, Konflikte und Probleme des Alltags mit Hilfe von Sprache angemessen zu bewältigen. Sie erweitern ihre Argumentationsfähigkeit und Sozialkompetenz und erkennen den Zusammenhang zwischen sprachlichem Handeln und sozialem Verhalten, wodurch der Deutschunterricht einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen leistet. Dazu trägt auch eine bewusste Förderung der Lesekompetenz und Lesemotivation bei.

Die im Fach Deutsch erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Handlungsweisen vermitteln für das spätere Berufsleben unabdingbare Schlüsselqualifikationen. Dementsprechend sind die Unterrichtsangebote im Fach Deutsch an die sich wandelnden Anforderungen des Wirtschaftslebens anzupassen. Fächerübergreifendes, handlungsorientiertes und eigenständiges Lernen sind grundlegende Voraussetzungen, um in der Berufs- und Arbeitswelt selbstständig und verantwortlich zu handeln und zu entscheiden. Gleiches gilt für den Erwerb, die Anwendung sowie die Festigung von vernetztem Denken und Kooperations-, Team- und Kommunikationsfähigkeit. Durch die Arbeit an Projekten, die insbesondere auf die Förderung kommunikativer und sozialer Fähigkeiten abzielt, sowie durch eine spezifische Auswahl von Texten leistet das Fach Deutsch einen wichtigen Beitrag dazu, den Heranwachsenden einen Einblick in die Bedingungen und Denkweisen der Arbeitswelt zu ermöglichen.

### Ziele und Inhalte – Kompetenzbereiche

Die Forderung nach mehr Entscheidungsfreiheit des Lehrers bei der inhaltlichen, thematischen und methodischen Gestaltung von Unterrichtsabläufen setzt einerseits einen relativ offenen Lehrplan voraus. Andererseits bedingen zentrale Prüfungen und Leistungstests grundlegende fachliche Standards, auf die nicht verzichtet werden kann. Der Lehrplan enthält dennoch zahlreiche Möglichkeiten zur Profilbildung der Schule sowie zur individuellen Auswahl und Schwerpunktsetzung durch die Lehrkräfte.

Wie die im Dezember 2003 von der Kultusministerkonferenz beschlossenen Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss weist der Lehrplan vier Kompetenzbereiche aus, in denen jeweils spezifische Methoden und Arbeitstechniken erworben werden.



Die Kompetenzbereiche geben die Kompetenzen vor, die die Schülerinnen und Schüler am Ende eines Bildungsabschnitts nachhaltig erworben haben sollen:

#### **Sprechen und Zuhören**

Die Schülerinnen und Schüler bewältigen Kommunikationssituationen in persönlichen, beruflichen und öffentlichen Zusammenhängen angemessen und adressatengerecht.

**Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler kennen die vielfältigen Möglichkeiten des Schreibens als Mittel der Kommunikation, der Darstellung und der Reflexion und verfassen selbst adressatengerechte Texte.

**Lesen – mit Texten und Medien umgehen**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Verfahren für das Verstehen von Texten, was Leseinteresse sowie Lesefreude fördert und zur Ausbildung von Empathie und Fremdverstehen beiträgt. Der Erwerb von Kenntnissen über den Medienmarkt führt zu einer überlegten Nutzung der Massenmedien und befähigt dazu, Informationen zu gewinnen und kritisch zu beurteilen.

**Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**

Die Schülerinnen und Schüler denken über Sprache und Sprachgebrauch nach, um das komplexe Erscheinungsbild des eigenen und fremden sprachlichen Handelns und die Bedingungen, unter denen es zustande kommt bzw. aufgenommen wird, zu verstehen und für die eigene Sprachentwicklung zu nutzen.

Der Unterricht soll den Schülerinnen und Schülern die genannten Kompetenzen vermitteln und ihnen auch die Möglichkeit geben, in vielfältiger Weise zu lernen und Gelerntes anzuwenden. Jedem Kompetenzbereich sind schwerpunktmäßig spezifische **Methoden und Arbeitstechniken** zugeordnet, die jeweils am Ende der Beschreibung der zu erwerbenden Kompetenzen folgen.

**Leitgedanken zur Unterrichtsgestaltung****Integrativer Deutschunterricht**

Die im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche dürfen nicht isoliert betrachtet werden, stattdessen sind die sachgerechte Verknüpfung und integrative Behandlung der verschiedenen Kompetenzen im Unterricht anzustreben. Sich daraus ergebende Kombinationsmöglichkeiten soll die Lehrkraft vielfältig nutzen. Sie bieten ausreichenden pädagogischen Freiraum, in dessen Rahmen Lehrerinnen und Lehrer Entscheidungen in pädagogischer Eigenverantwortung treffen.

**Individuelle Förderung**

Der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund kommt im Deutschunterricht eine besondere Bedeutung zu. Sie bedürfen breit angelegter sprachlicher Lernangebote und Fördermaßnahmen. Ihre Erfahrungen der Mehrsprachigkeit sind für eine Vertiefung der Sprachkompetenz und Sprachbewusstheit zu nutzen. Risikogruppen unter den Lernenden, die insbesondere im Bereich der Lesefähigkeit Probleme haben und damit bei allen auf dem Verständnis von Texten basierenden Aufgaben, bedürfen der besonderen Aufmerksamkeit der Lehrkraft. Zur individuellen Förderung kann gegebenenfalls auch ein nach Geschlecht differenzierter Unterricht gehören.

Der Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler beim Eintritt in die 2- und 3-stufige Wirtschaftsschule ist inhaltlich und methodisch Rechnung zu tragen. Hierbei sind insbesondere die verschiedenartigen Bildungsbiographien, die unterschiedlichen entwicklungspsycholo-

gischen Voraussetzungen sowie die zunehmende Heterogenität der Klassenbildung zu berücksichtigen.

### **Methodenvielfalt**

Der Deutschunterricht soll eine breite Palette sprachintensiver Unterrichtsformen aufweisen, die von lehrbezogener Wissensvermittlung bis hin zur selbstständigen Erarbeitung neuer Inhalte reicht. Darin eingeschlossen ist die Nutzung neuer Kommunikationsmedien ebenso wie die Partner- und Gruppenarbeit. Die Förderung der sprachlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler kann im Deutschunterricht insbesondere durch offene Unterrichtsformen wie Lern- und Übungszirkel, selbstständiges Arbeiten mit individuellen Lernangeboten oder durch die Arbeit an Projekten gesteuert werden. Die damit verbundene Individualisierung stellt zugleich eine Möglichkeit der inneren Differenzierung dar.

### **Handlungsorientierung**

Sprachtheoretisches Wissen ist in praktischen Übungen handlungsorientiert anzuwenden. Hierzu ist eine Auswahl von Themen und Gegenstandsbereichen vorzunehmen, die sich an der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler wie an den Anforderungen der zukünftigen Berufs- und Arbeitswelt orientiert. Auch eine Verknüpfung einzelner Kompetenzen ist anzustreben.

### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Zwischen dem Deutschunterricht und anderen Unterrichtsfächern sind Querverbindungen zu nutzen. Damit wird es den Lernenden erleichtert, fachliche und überfachliche Zusammenhänge besser zu erkennen sowie Unterrichtsinhalte besser zu verstehen und zu vertiefen. So bieten auch Themen aus anderen Fächern Sprech- und Schreibanlässe, bei denen die Schülerinnen und Schüler fachliches Wissen erwerben, sprachlich angemessen wiedergeben und weiterdenken. Zuvorderst ist hier an die Fächer Textverarbeitung (Textgestaltung, auch beim kreativen Schreiben; Gliederungssysteme usw.), Datenverarbeitung (Umgang mit Diagrammen, Organigrammen, Statistiken usw.), Betriebswirtschaft (normative Texte), die Übungsfirma (Lebenslauf, Bewerbung) und an das Fach Projektarbeit zu denken. Inhaltliche Impulse können insbesondere aus den allgemein bildenden Fächern kommen.

### **Nachhaltigkeit**

Im Hinblick auf ein nachhaltiges Lernen sind das Üben, Wiederholen und Anwenden des Gelernten ebenso wie die Förderung der Sprachfähigkeit der Schülerinnen und Schüler eine notwendige Voraussetzung für den erfolgreichen Erwerb von Sprachkompetenz. Dem nachhaltigen Lernen dienen auch die Kumulativität und Progression der Lerninhalte über die Jahrgangsstufen hinweg. Ebenso ist es ein vorrangiges Ziel des Unterrichts, die kognitiven, emotionalen und motivationalen Grundlagen für das lebenslange Lernen zu legen.



**Organisatorisches – Stundentafel**

Der Lehrplan Deutsch gilt für alle Ausbildungsrichtungen der Wirtschaftsschule.  
Der Lehrplan der Jahrgangsstufe 9 gilt auch für die Jahrgangsstufe 10 der 2-stufigen Wirtschaftsschule. Der Lehrplan der Jahrgangsstufe 10 entspricht dem Lehrplan der Jahrgangsstufe 11 der 2-stufigen Wirtschaftsschule.

Grundlage des Lehrplans ist die Stundentafel der Schulordnung für die Wirtschaftsschulen in Bayern (WSO) in der jeweils gültigen Fassung.

Die Grundlage der Lehrpläne bilden die Verfassungsprinzipien des Grundgesetzes und der Bayerischen Verfassung sowie die Vorgaben des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen. In diesem Rahmen gestaltet die Schule ihren pädagogischen Auftrag.

## FACHLEHRPLAN

### Jahrgangsstufe 7

Der Unterricht dieser Jahrgangsstufe baut auf den Kompetenzen auf, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 der Hauptschule erworben haben. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten werden zunächst wiederholt mit dem Ziel, ein einheitliches Niveau zu erreichen. Schülerorientierte und abwechslungsreiche Unterrichtsformen erleichtern die Bildung einer neuen Klassengemeinschaft und ermöglichen die Einübung selbstständiger Arbeitsformen und eines situationsgerechten Kommunikationsverhaltens.

Die Schülerinnen und Schüler beschaffen sich Informationen und geben sie mündlich weiter; dabei wird das persönliche Gesprächsverhalten mehr und mehr von der Anwendung grundlegender Gesprächs- und Diskussionsregeln geprägt. Eigene Texte sind sinnvoll strukturiert und werden zunehmend selbstständig überarbeitet. Ausgewählte kreative Gestaltungsformen werden umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler erschließen vielfältige Textsorten einschließlich nichtlinearer Texte. Gesichertes Wissen über grundlegende Regeln der Grammatik und Rechtschreibung unterstützt sowohl das Bemühen um ein angemessenes Textverständnis als auch die Gestaltung eigener Texte.

#### 7.1 Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen an Sicherheit im sprachlichen Umgang mit anderen. Sie arbeiten an ihrem persönlichen Gesprächsverhalten, machen ihre eigenen Absichten deutlich und wenden Diskussionsregeln an. Sie erweitern ihre Möglichkeiten, sich zu informieren, und geben Informationen in Form von Kurzdarstellungen und Kurzreferaten weiter. Die Fähigkeit, aufmerksam und genau zuzuhören, auf die Äußerungen anderer zu reagieren und damit konstruktiv umzugehen, trägt zu einer guten Gesprächsatmosphäre bei.

##### Zu anderen sprechen

- umfangreichen Wortschatz verwenden
- eigene Gedanken, Wünsche und Meinungen deutlich und verständlich artikulieren
- Informationen einholen, zusammenfassen und an andere weitergeben: Filminhalte, aktuelle Berichte, Nachrichten, Interviews aus den Medien
- Inhalte einfacher literarischer Texte zusammenfassen und wiedergeben
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern
- Wirkungen der Redeweise kennen und beachten: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung, Körpersprache
- unterschiedliche Sprechsituationen gestalten: Entschuldigung, Beschwerde u. a.

##### Vor anderen sprechen

- Texte sinngemäß und gestaltend vorlesen
- Kurzdarstellungen und Kurzreferate möglichst frei und anschaulich vortragen, ggf. mit Hilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung und geeignetem Anschauungsmaterial
- sprachliche und außersprachliche Gestaltungsmittel bewusst und angemessen einsetzen

Mit anderen sprechen

- sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen
- Gesprächsregeln wiederholen und einhalten: Blickkontakt herstellen, zuhören, ausreden lassen, aufeinander eingehen, beim Thema bleiben, höflich miteinander umgehen, Schimpfwörter und unsachliche Kritik vermeiden
- zum Gehörten Fragen stellen
- eigenes Gesprächsverhalten und das anderer beobachten: Verständigungsprobleme aufgrund unterschiedlicher Sprachcodes erkennen
- verschiedene Gesprächsverläufe, auch eigene Erlebnisse und Haltungen, darstellen und bewerten

Verstehend zuhören

- Gesprächsbeiträge anderer verfolgen
- Gedanken aufnehmen und weiterentwickeln
- Aufmerksamkeit für grundlegende verbale und nonverbale Äußerungen zeigen

*Methoden und Arbeitstechniken*

- *verschiedene Gesprächsformen praktizieren: z. B. Dialoge, Streitgespräche, Stegreifspiele*
- *Mitschrift anfertigen*
- *Hör-CDs, DVDs, Radio- und TV-Sendungen auswerten*
- *Inhalte mithilfe einfacher Präsentationsmethoden vortragen*
- *Informationen zu vorgegebenen Themen zusammentragen, auswählen, aufbereiten und mit genauer Quellenangabe versehen*

**7.2 Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler schreiben Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Jahrgangsstufe angemessenen Tempo. Sie sind fähig, das von ihnen Geschriebene mithilfe der Bildung von Absätzen sinnvoll zu strukturieren. Sie lernen, sowohl bei der Niederschrift eigener Erlebnisse als auch beim Weiterschreiben literarischer Texte Grundmuster einzuhalten, üben sich aber auch im kreativen Schreiben. Sie wenden die Grundregeln der Beschreibung sicher an und können einfache Sachtexte erschließen und angemessen wiedergeben.

Richtig schreiben

- Kenntnisse in Rechtschrift und Zeichensetzung erweitern und in ein System einordnen können, vor allem hinsichtlich der Zeichensetzung in Verbindung mit der wörtlichen Rede, der Zeichensetzung in Satzreihen und Satzgefügen, der Groß- und Kleinschreibung sowie der Unterscheidung von „das“ und „dass“
- auf Sprachrichtigkeit achten

Texte planen und entwerfen

- sich gemäß der Aufgabenstellung ein Schreibziel setzen und einen Schreibplan erstellen
- ziel-, adressaten- und situationsbezogen schreiben

Texte schreiben

- erlebte oder erdachte Ereignisse erzählen, z. B. in Form einer Erlebniserzählung, eines Tagebucheintrags oder eines persönlichen Briefs
- kürzere literarische Texte wie Märchen, Sage oder Fabel selbstständig weiterschreiben
- über Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten, z. B. anlässlich einer Klassenfahrt oder Schulveranstaltung
- Beschreibungen von Gegenständen und Vorgängen verfassen
- kürzere Sachtexte selbstständig und mit eigenen Worten zusammenfassen und inhaltlich erschließen

Texte überarbeiten

- je nach Textsorte auf angemessene Wortwahl und angemessenen Schreibstil achten
- Inhalt entsprechend der für die Textsorte typischen Merkmale gestalten

*Methoden und Arbeitstechniken*

- *Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden*
- *W-Fragen anwenden*
- *zentrale Aussagen aus einem Text herausarbeiten und mit eigenen Worten wiedergeben*
- *Formen kreativen Schreibens anwenden, auch am PC*

**7.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen**

Die Erweiterung der Lesekompetenz ist Schlüsselqualifikation für den Umgang mit Texten jeder Art. Techniken und Strategien der Texterschließung sowie der kreative Umgang mit Texten werden eingeübt. Sie befähigen die Schülerinnen und Schüler, sich mit literarischen Texten bewusster auseinander zu setzen, und fördern die Lesemotivation. Diese Arbeitstechniken werden auch auf Sach- und Informationstexte sowie nichtlineare Texte angewendet. Die Integration neuer Medien leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Lesekompetenz und ermöglicht die Thematisierung des außerschulischen Medienkonsums der Schülerinnen und Schüler.

Texte lesen

- über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen lesen
- Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden: Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen
- Leseerfahrungen austauschen

Literarische Texte verstehen und nutzen

- epische und lyrische Texte unterscheiden
- aus der Jugendliteratur Werke bedeutender Autorinnen und Autoren kennen
- altersgemäße Ganzschrift als Klassenlektüre lesen
- Informationen über Entstehungszeit des Werkes und Leben des Autors einholen und zum Verständnis des Textes einsetzen
- eigene Deutungen entwickeln und sich mit anderen darüber austauschen
- ästhetisches Bewusstsein zeigen
- Freude beim kreativen Umgang mit Texten empfinden und eigene Produkte entwickeln

Sach- und Informationstexte verstehen und nutzen

- informierende Texte wie Nachricht, Bericht, Reportage, Beschreibung anhand der Textmerkmale darstellen und unterscheiden
- Informationen entnehmen, ordnen und vergleichen
- Zusammenhang zwischen Absicht des Autors, Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen beschreiben
- eigene Standpunkte zum jeweiligen Sachverhalt entwickeln und sich mit anderen darüber austauschen

Nichtlineare Texte verstehen und nutzen

- Bildfolgen in Texte verwandeln und umgekehrt
- Schaubilder und Diagramme auswerten und verbalisieren
- Veranstaltungsprogramme auswerten
- Fahrplänen Informationen entnehmen

Medien verstehen und nutzen

- Kenntnisse über den Medienmarkt gewinnen
- Computerspiele untersuchen und bewerten
- Einflüsse der Medien auf den Einzelnen erkennen und kritisch betrachten
- Medien zur Information und Präsentation nutzen

*Methoden und Arbeitstechniken*

- *unbekannte Begriffe aus dem Textzusammenhang oder auch mithilfe von Nachschlagewerken klären*
- *Strategien zur Texterschließung (literarische Texte, Sachtexte) anwenden, z. B. Überblick verschaffen, Kernstellen markieren, Zwischenüberschriften formulieren, Vorwissen aktivieren, Textsortenwissen nutzen*
- *Suchstrategien zur Informationsgewinnung aus Medien aller Art kennen lernen*
- *Angebot und Aufbau von Bibliotheken kennen und nutzen*

**7.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**

Die Schülerinnen und Schüler erwerben auf der Basis ihrer bisherigen Kenntnisse einen sicheren Überblick über grundlegende grammatische Regeln der deutschen Sprache. Sie nutzen dieses Wissen, um fremde Texte zu erschließen und eigene Texte regelgerecht, verständlich und stilistisch ansprechend zu gestalten. Die Fachtermini sind ihnen in der deutschen und lateinischen Bezeichnung bekannt. In der kritischen Auseinandersetzung mit der Jugend- und Gruppensprache erwerben sie ein reflektiertes Stilempfinden.

Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten

- Grundlagen für das Gelingen von Kommunikation in mündlichen oder schriftlichen Mitteilungen aus privatem oder öffentlichem Anlass erkennen und berücksichtigen
- Wortschatz, Satzbau und Stil in informierenden, darstellenden, unterhaltenden und ästhetischen Texten ermitteln und mit Blick auf die Textfunktion analysieren
- gesprochene und geschriebene Sprache, Standard-, Umgangs-, Gruppensprache und Dialekt differenzieren, werten und verwenden
- dialogische, erzählende und erklärende Darstellungsweisen unterscheiden und gestalten

- über einen differenzierten Wortschatz verfügen: Synonyme, Antonyme, Wortfelder, Wortfamilien, Redewendungen, Sprichwörter, Begriffsreihen

#### Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren

- inhaltliche und sprachliche Bezüge in Satzreihen und Satzverbindungen erschließen und herstellen
- Textstrukturierungen zuordnen und durchführen: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- äußere Gliederung und inhaltliche Abschnitte erkennen und anwenden

#### Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen

- Zusammensetzung und Ableitung von Wörtern bestimmen und ausprobieren
- semantische, syntaktische und stilistische Funktionen der Wortarten kennen und anwenden
- sich der Ausdrucksmöglichkeiten des Verbs bedienen: Tempus, Aussageweisen und Aktiv-/Passivformen anwenden
- Satzglieder benennen, ihre Kongruenz und variable Stellung in einfachen und erweiterten Haupt- und Gliedsätzen aufzeigen und anwenden
- inhaltlich-logische Zusammenhänge von Sätzen beschreiben und entwickeln: Parataxen und parataktische Reihungen, Hypotaxen und ihre Bildung mit Konjunktionen und Relativpronomen

#### *Methoden und Arbeitstechniken*

- *Umformungen in verschiedenen Stilebenen ausführen*
- *Umformungen in verschiedenen Darstellungsarten ausführen, z. B. Dialogtext und bildliche Vorlagen gegenüber erzählender oder erklärender Darstellung*
- *Substantivierungen, Wortfelder, Wortfamilien, Neuschöpfungen bilden*
- *Synonyme, Antonyme, Begriffsreihen bilden*
- *Textstrukturen grafisch kennzeichnen*
- *grammatische Proben anwenden: Weglass-, Ersatz-, Umstell-, Klangprobe*
- *mit einem Wörterbuch arbeiten*

## **Jahrgangsstufe 8**

Die Schülerinnen und Schüler wenden die bisher erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten möglichst selbstständig bei neuen Aufgaben an, z. B. bei Diskussionen oder Präsentationen. Sie sind bereit, sich mit den Argumenten anderer schriftlich und mündlich auseinander zu setzen. Im Medienangebot orientieren sie sich und wählen aus ihm gezielt aus. Die Arbeit an Texten wird weitergeführt. Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass in der Literatur Werthaltungen zum Ausdruck gebracht werden können. Sie vertiefen ihr Sprachverständnis und entwickeln ihr Ausdrucksvermögen.

Die Schülerinnen und Schüler der Eingangsklasse der 3-stufigen Wirtschaftsschule erreichen den Anschluss an die in der Jahrgangsstufe 7 der Wirtschaftsschule vermittelten Kompetenzen. Besonders gilt das für ihr Textverständnis und ihre Formulierungssicherheit im Mündlichen und Schriftlichen.

### **8.1 Sprechen und Zuhören**

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen wichtige Gesprächs- und Diskussionstechniken. Dabei üben sich die Lernenden jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller darin, ihre Meinung in differenzierter Form vorzutragen, auf den Gesprächspartner zu achten, auf ihn einzugehen und seinen Standpunkt zu respektieren. Dazu werden verschiedene Sprechsituationen eingeübt, u. a. durch Gesprächsbeobachtung und im Rollenspiel. Eine besondere Bedeutung kommt der Aufgabe zu, Informationen für andere aufzubereiten und anschaulich zu präsentieren.

#### Zu anderen sprechen

- über einen umfangreichen Wortschatz verfügen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- eigene Gedanken, Wünsche und Meinungen deutlich und verständlich artikulieren (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- Informationen einholen, zusammenfassen und an andere weitergeben: Filminhalte, aktuelle Berichte, Nachrichten, Interviews aus den Medien (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- Inhalte komplexerer literarischer Texte zusammenfassen und wiedergeben (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern
- Wirkungen der Redeweise beachten: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung, Körpersprache
- unterschiedliche Sprechsituationen gestalten: Interview, Kontoeröffnung bei einer Bank u. a.

#### Vor anderen sprechen

- auch schwierigere Texte sinngemäß und gestaltend vorlesen
- Kurzdarstellungen und Kurzreferate frei vortragen, ggf. mit Hilfe eines Stichwortzettels/ einer Gliederung: Vortrag mit Anschauungsmaterial, Informationsblatt für die Mitschüler, Angeben wichtiger Informationsquellen
- sprachliche und außersprachliche Gestaltungsmittel bewusst und angemessen einsetzen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

Mit anderen sprechen

- sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen, Gesprächsstrategien und Verhaltensregeln kennen und üben: Anfrage wegen eines Betriebspraktikums
- Grundtechniken für die Teilnahme an einer Diskussion kennen und üben: einfache Argumentationstechniken anwenden, grundlegende Diskussionsregeln anerkennen
- zum Gehörten gezielte Fragen stellen: Erstellen eines Berichts, einer Reportage o. Ä.
- kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten und reflektieren
- unterschiedliche Rollenspiele bewältigen und reflektieren, auch eigene Erlebnisse und Haltungen

Verstehend zuhören

- längere Gesprächsbeiträge anderer verfolgen
- Informationen aufnehmen und verarbeiten: Protokoll, Diskussionsrunde
- Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen zeigen

*Methoden und Arbeitstechniken*

- *verschiedene Gesprächs- und Diskussionsformen praktizieren: Rollengespräche, Diskussionen, Stegreifspiele*
- *gezielt Stichwörter aufschreiben*
- *Hör-CDs, DVDs, Radio- und TV-Sendungen nutzen*
- *Inhalte mithilfe einfacher Präsentationsmethoden vortragen*
- *Informationen zu vorgegebenen Themen mit genauer Quellenangabe zusammentragen*

**8.2 Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler schreiben Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Jahrgangsstufe angemessenen Tempo. Jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller planen und überarbeiten sie ihre eigenen Texte, insbesondere Inhaltsangaben und Protokolle. An Bedeutung gewinnt die Fähigkeit, Texte anhand vorgegebener Aufgabenstellungen inhaltlich und sprachlich zu erschließen. Sie sind zunehmend in der Lage, das von ihnen Geschriebene sinnvoll aufzubauen sowie formal richtig und optisch ansprechend zu gestalten. Die Möglichkeiten, die Textverarbeitungsprogramme in diesem Zusammenhang bieten, nutzen sie.

Richtig schreiben

- vertiefte Kenntnisse in Rechtschrift und Zeichensetzung in ein System einordnen können, vor allem hinsichtlich der wichtigsten Regeln zur Zusammen- und Getrennschreibung, der Schreibweise von Straßennamen und Tageszeiten und der Zeichensetzung in komplexen Satzgefügen
- Möglichkeiten und Grenzen von Rechtschreibprogrammen am Computer kennen
- auf Sprachrichtigkeit achten (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

Texte planen und entwerfen

- sich gemäß der Aufgabenstellung ein Schreibziel setzen und einen Schreibplan erstellen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- ziel-, adressaten- und situationsbezogen schreiben (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)



Texte schreiben

- Inhaltsangaben zu längeren literarischen Texten, wie z. B. Erzählungen, Romanauszügen oder Jugendbüchern, erstellen und dabei vor allem auf die Darstellung des Geschehens im Präsens und auf die Wiedergabe von Äußerungen und Gedanken in der indirekten Rede achten
- bildliche Darstellungen wie Karikaturen und Schaubilder beschreiben und deuten
- normative Texte erschließen hinsichtlich Information, Regelungsabsicht und intendierter Wirkung sowie sprachlicher Besonderheiten
- Gebrauchstexte wie Zeitungsberichte oder Leserbriefe mit eigenen Worten zusammenfassen, inhaltlich erschließen und werten
- Sachverhalte in einem Protokoll festhalten

Texte überarbeiten

- je nach Textsorte auf angemessene Wortwahl und angemessenen Schreibstil achten (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- Inhalt entsprechend der für die Textsorte typischen Merkmale gestalten (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- Erzählungen selbstständig in Dialoge umwandeln und dabei vor allem auf eine dem Charakter der jeweiligen Figur angemessene Wortwahl, ggf. unter Einbeziehung von Dialekt mit einem für die wörtliche Rede typischen Satzbau, und auf eine schlüssige Darstellung des Geschehens achten

*Methoden und Arbeitstechniken*

- *unbekannte Begriffe aus dem Textzusammenhang oder auch mithilfe von Nachschlagewerken erklären (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)*
- *Strategien zur Unterscheidung von Wichtigem und Unwichtigem entwickeln*
- *Inhalte eines Gebrauchstextes verkürzt und mit eigenen Worten wiedergeben*
- *Argumente eines Gebrauchstextes wiedergeben und gewichten*
- *eigene Standpunkte überzeugend begründen*
- *bei Beschreibungen methodisch vorgehen, z. B. vom Vorder- zum Hintergrund*

**8.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein nachhaltiges Interesse am Lesen, vertiefen die ihnen bekannten Lesetechniken und lernen weitere kennen. Die Auseinandersetzung mit jugendgemäßen literarischen Texten verschiedener Gattungen fördert ihr ästhetisches Bewusstsein. Im Bereich der pragmatischen Texte bilden normative Texte neben Leserbriefen und Interviews den Schwerpunkt. Die Schülerinnen und Schüler werten bildliche Darstellungen unterschiedlichster Art aus und erweitern so ihr Abstraktions- und Verbalisierungsvermögen. Die Medienkompetenz wird durch die vertiefte Auseinandersetzung mit verschiedensten Medien gefördert, die Grundlage für eine kritische Haltung geschaffen.

Texte lesen

- verschiedene Lesetechniken beherrschen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend lesen
- Strategien zum Leseverstehen anwenden: Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

- Leseerfahrungen austauschen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

#### Literarische Texte verstehen und nutzen

- epische, lyrische und dramatische Texte (Hörspiel) unterscheiden
- altersgemäße Ganzschriften als Klassenlektüre lesen
- aus der Jugendliteratur Werke bedeutender Autorinnen und Autoren erschließen
- Informationen über Entstehungszeit und Leben des Autors einholen und zum Verständnis des Textes einsetzen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden
- Zusammenhang zwischen Inhalt und Textmerkmalen untersuchen
- eigene Deutungen entwickeln und sich mit anderen darüber austauschen
- ästhetisches Bewusstsein zeigen (jahrgangsstufengemäß ausgeprägter)

#### Sach- und Informationstexte verstehen und nutzen

- normative Texte kennen und anhand der Textmerkmale unterscheiden
- normativen Texten Informationen zielgerichtet entnehmen, sie ordnen und vergleichen
- Meinungstexten wie Leserbriefen und Interviews die persönliche Meinung entnehmen
- Zusammenhang zwischen Absicht des Autors, Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen untersuchen und beurteilen
- eigene Standpunkte zum jeweiligen Sachverhalt entwickeln und begründen und sich mit anderen darüber austauschen

#### Nichtlineare Texte verstehen und nutzen

- grafische Darstellungen auswerten und verbalisieren
- Inhalte von Texten veranschaulichen, z. B. Mindmap, Verlaufsskizze
- bildliche Darstellungen wie Karikaturen und Gemälde beschreiben
- eigene Deutungen bildlicher Darstellungen finden und sich mit anderen darüber austauschen
- Bestellformulare, auch im Internet, ausfüllen

#### Medien verstehen und nutzen

- Einflüsse von Medien wie Tageszeitung, Zeitschrift, Fernsehen, Film, Internet, Video, PC auf den Einzelnen erkennen und sich mit der eigenen Mediennutzung kritisch auseinandersetzen
- Medien als Informationsquelle, zur Präsentation und zur ästhetischen Produktion nutzen

#### *Methoden und Arbeitstechniken*

- *Wesentliches und weniger Wichtiges trennen*
- *„roten Faden“ eines Textes grafisch kennzeichnen und in Kernsatzfolgen ausdrücken*
- *Methoden der Erschließung von Inhalt und Textmerkmalen (literarische Texte, Sachtexte) sicher anwenden*
- *Formen kreativen Schreibens kennen und anwenden, auch am PC*
- *Suchstrategien zur Informationsgewinnung aus Medien aller Art zunehmend sicher anwenden*
- *Angebot und Aufbau öffentlicher Bibliotheken kennen und häufig nutzen*

#### 8.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein zunehmend differenziertes Sprachverständnis. Ihre Kenntnisse der deutschen und lateinischen Fachterminologie erweitern sie. Sie sind in der Lage, mündlich, bildlich oder schriftlich ausgedrückte Sachverhalte und Vorgänge inhaltlich und hinsichtlich ihrer Absicht zu erfassen. Ihr zunehmendes Formulierungsvermögen ermöglicht es ihnen, diese regelkonform und stilistisch angemessen darzustellen.

##### Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten

- empfänger- und zweckorientiert kommunizieren: sachliche, ggf. empathische Textgestaltung
- anspruchsvollere Texte mündlich und schriftlich erfassen und produzieren: explizierende, normative und argumentierende Texte
- stilistische Besonderheiten erkennen: normative und ästhetische Texte, die Bedeutung von Fachsprachen und Fremdwörtern
- über einen zunehmend differenzierten Wortschatz verfügen

##### Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren

- Klarheit der Aussage und Komplexität des Inhalts vergleichen: Parataxe und Hypotaxe
- Textkürzungen anfertigen und Textkohärenz herstellen: Oberbegriffe, Kernsätze, Strukturbeschreibungen
- bildhafte Ausdrucksformen entschlüsseln, z. B. Vergleich, Metapher, Symbol, Metonymie
- inhaltlich-logische Gliederungsstrukturen sprachlich verdeutlichen: erläutern, fortführen, wieder aufgreifen, Grund und Folge zeigen

##### Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen

- schwierigere Formen der Verbkonjugation beherrschen: indirekte Rede, Aktiv, Passiv
- differenzierende Benennungen wahrnehmen und formulieren: konkrete und abstrakte Nomen, bezeichnende und veranschaulichende Adjektive
- adverbiale und präpositionale Satzerweiterungen aufzeigen und entwickeln
- Aufbau von Satzgefügen erklären und anwenden: Abhängigkeit und Position der Gliedsätze

##### *Methoden und Arbeitstechniken*

- *Satzerweiterungen ausprobieren*
- *Umformungen vornehmen:*
  - *normative und ästhetische Texte in Standard- und Umgangssprache*
  - *Parataxen in Hypotaxen*
  - *direkte in indirekte Rede*
  - *Satzglieder in Gliedsätze und umgekehrt*
- *Schaubilder verbalisieren und Sachverhalte in Diagrammen darstellen*

## **Jahrgangsstufe 9**

Die partner-, sach- und situationsbezogenen kommunikativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler nehmen zu. Selbst verfasste Texte werden sprachlich differenzierter gestaltet. Im Umgang mit schwierigeren Texten gewinnt die selbstständige Auseinandersetzung mit Formen und Inhalten an Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler verstehen auch komplexere Formulierungen und können sich in anspruchsvolleren Sprechhandlungen regelgerecht und differenziert ausdrücken. Die Beschäftigung mit dem Medienangebot, insbesondere mit den elektronischen Medien, fördert die Medienkompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler der 2-stufigen Wirtschaftsschule verbessern vor allem ihre Argumentationstechnik und ihre Fähigkeit, auch längere und schwierigere Texte zu erschließen. Sie gewinnen Sicherheit beim Gebrauch der Standardsprache – im mündlichen wie im schriftlichen Ausdruck.

### **9.1 Sprechen und Zuhören**

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen die in den vorausgegangenen Jahrgangsstufen angebahnte Gesprächs- und Diskussionsfähigkeit weiter. Im Rahmen der gezielten Schulung ihrer rhetorischen Fähigkeiten üben sie, sich deutlich und angemessen zu artikulieren und ihre Sprechabsicht zum Ausdruck zu bringen. Gesprächsstrategien und Verhaltensregeln erproben sie vor allem im Rahmen der beruflichen Orientierung. Sie werden dazu befähigt, Informationen anlassbezogen aufzunehmen sowie gezielt und sachgerecht zu verarbeiten.

#### Zu anderen sprechen

- über einen differenzierten Wortschatz verfügen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- eigene Gedanken, Wünsche und Meinungen zunehmend sach- und situationsangemessen artikulieren
- Informationen einholen, zusammenfassen und an andere weitergeben: z. B. Filminhalte, aktuelle Berichte, Nachrichten, Interviews aus den Medien, Talk-Shows, Sachbücher (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- Inhalte schwierigerer literarischer Texte zusammenfassen, wiedergeben und bewerten
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere appellieren, argumentieren und erörtern
- Wirkungen der Redeweise situations- und adressatengerecht anwenden: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung, Körpersprache
- unterschiedliche Sprechsituationen gestalten: Vorstellungsgespräch, Bewerbungsgespräch u. a.

#### Vor anderen sprechen

- Texte ästhetisch gestaltend präsentieren
- längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate frei vortragen mit Hilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung: Vortrag mit Anschauungsmaterial, Informationsblatt für die Mitschüler, Angabe wichtiger Informationsquellen
- sprachliche und außersprachliche Gestaltungsmittel weiter verfeinert einsetzen und situationsangemessen anwenden
- mit Argumenten für etwas eintreten: argumentieren und Diskussionsergebnisse zusammenfassen

- zu Sachverhalten oder Problemen begründet Stellung nehmen: Berufsbilder oder eigene Berufswünsche vorstellen, sich zu aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Problemen äußern

#### Mit anderen sprechen

- sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen, Gesprächsstrategien und Verhaltensregeln jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller üben: Vorstellungsgespräch, geschäftliches Telefongespräch, Streitgespräch
- Grundtechniken für die Teilnahme an einer Diskussion jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller üben: Gesprächs- und Diskussionsregeln festigen
- durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen und Stellung nehmen
- Argumentationstechniken anwenden, eigene Ansichten begründet und nachvollziehbar vertreten
- kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer reflektieren und bewerten, Situationen und Texte auch szenisch darstellen

#### Verstehend zuhören

- längere Gesprächsbeiträge anderer konzentriert verfolgen
- wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen Texten verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben: Interview
- Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen jahrgangsstufengemäß vertiefter zeigen

#### *Methoden und Arbeitstechniken*

- *verschiedene Gesprächs- und Diskussionsformen vorbereiten und praktizieren: Rollengespräche, Diskussionen, Debatten, Podiums- oder Expertengespräche, Stegreifspiele, Präsentationen*
- *gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben: Notizen zu Vorträgen und Gesprächen*
- *Hör-CDs, DVDs, Radio- und TV-Sendungen oder Video-Feedback nutzen*
- *Informationsquellen kritisch nutzen: Nachschlagewerke, Internet, Sachbücher*

## **9.2 Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler schreiben Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Jahrgangsstufe angemessenen Tempo. Sie werden sich der vielfältigen Möglichkeiten des Schreibens als Mittel der Kommunikation zunehmend bewusst. Neben der inhaltlich sinnvollen Strukturierung rückt die situations- und adressatenbezogene, sprachlich differenzierte Gestaltung der selbst verfassten Texte immer mehr in den Vordergrund. Bewerbungen, Erörterungen und Textanalysen bilden den Kern dieses Schreibens. Die Wirkung sprachlicher Mittel wird bewusst wahrgenommen, ihr gezielter und überlegter Einsatz beim eigenen Schreiben wird eingeübt.

#### Richtig schreiben

- Kenntnisse in Rechtschrift und Zeichensetzung erweitern und systematisieren, vor allem hinsichtlich der korrekten Integration von Zitaten in den eigenen Text, der Silbentrennung und der korrekten Schreibweise von Fremdwörtern

- auf Sprachrichtigkeit achten (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

#### Texte planen und entwerfen

- sich gemäß der Aufgabenstellung ein Schreibziel setzen und einen Schreibplan erstellen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- ziel-, adressaten- und situationsbezogen schreiben (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

#### Texte schreiben

- Sketche auf Grundlage aktueller Ereignisse oder der eigenen Lebenssituation verfassen und in geeignetem Rahmen vorführen
- Bewerbungsschreiben und dazugehörigen Lebenslauf abfassen und die notwendigen Unterlagen zusammenstellen
- eine Gliederung für eine lineare Erörterung erstellen
- lineare Erörterungen zu vorgegebenen Themen verfassen
- informierende, kommentierende und appellierende Gebrauchstexte, wie z. B. Bericht, Reportage, Kommentar, Leserbrief, Glosse oder Werbeanzeige, aber auch journalistische Mischformen anhand vorgegebener Aufgabenstellungen analysieren

#### Texte überarbeiten

- je nach Textsorte auf angemessene Wortwahl und angemessenen Schreibstil achten (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- Inhalt entsprechend der für die Textsorte typischen Merkmale gestalten (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

#### *Methoden und Arbeitstechniken*

- *unbekannte Begriffe aus dem Textzusammenhang oder auch mithilfe von Nachschlagewerken erklären (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)*
- *Strategien zur Unterscheidung von Wichtigem und Unwichtigem anwenden*
- *Inhalte eines Gebrauchstextes verkürzt und abstrahierend wiedergeben*
- *eigene Methoden zur Ideenfindung und -ordnung erarbeiten, z. B. Ideenstern, Mindmap, Cluster*
- *zu ausgewählten Aspekten eines Textes schriftlich Stellung nehmen*
- *Thesen formulieren*
- *Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen*
- *bei Sketchen Pointe herausarbeiten und Stilmittel der Ironie anwenden*

### **9.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen**

Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen Lesestrategien durch vielfältige Leseerfahrungen. Literarische Texte und ihre szenische Umsetzung bieten ihnen ästhetische Erlebnisse verschiedenster Art. Dazu gehört, dass sie literarische Texte in einer Inszenierung (auch Verfilmung) erleben. Im Bereich der pragmatischen Texte bildet die Auseinandersetzung mit den Inhalten appellativer und argumentierender Texte den Schwerpunkt. Zunehmend beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler auch mit Aspekten der sprachlich-rhetorischen Gestaltung. Sie analysieren und bewerten ausgewählte Medienangebote und nutzen sie gezielt, nicht zuletzt zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Texte lesen

- verschiedene Lesetechniken beherrschen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv lesen
- Strategien zum Leseverstehen anwenden: Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen sowie schwierige Textstellen erklären und veranschaulichen
- Leseerfahrungen austauschen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

Literarische Texte verstehen und nutzen

- epische, lyrische und dramatische Texte (szenische Interpretationen) unterscheiden
- anspruchsvollere Ganzschriften als Klassenlektüre lesen
- literarische Texte in einer Inszenierung (auch Verfilmung) erleben, dadurch Unterschiede in der Gestaltung und ihre Ursachen kennen
- Informationen über den Autor einholen und einen historischen Ansatz zum Verständnis des Textes finden
- Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden
- Zusammenhang zwischen Inhalt und Textmerkmalen selbstständig erfassen
- eigene Deutungen finden und sich mit anderen darüber austauschen
- ästhetisches Bewusstsein zeigen (jahrgangsstufengemäß ausgeprägter)

Sach- und Informationstexte verstehen und nutzen

- appellative Texte kennen und anhand der Textmerkmale unterscheiden
- Meinungstexten aller Art die persönliche Meinung entnehmen
- Zusammenhang zwischen Absicht des Autors, Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen untersuchen und beurteilen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- eigene Standpunkte zum jeweiligen Sachverhalt entwickeln und begründen und sich mit anderen darüber austauschen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

Nichtlineare Texte verstehen und nutzen

- auf Webseiten sicher navigieren und Informationen auswerten
- Aufbau und Inhalt bildlicher Darstellungen wie Werbeplakate beschreiben, hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen und sich mit anderen darüber austauschen

Medien verstehen und nutzen

- Medienmarkt kennen und situationsabhängig sinnvoll und kritisch nutzen
- Vor- und Nachteile der elektronischen Medien gegenüber den Printmedien beschreiben
- Merkmale einer Vorabendserie im Fernsehen untersuchen und bewerten
- Medien als Informationsquelle, zur Präsentation und zur ästhetischen Produktion nutzen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

*Methoden und Arbeitstechniken*

- *zitieren und Quellen angeben*
- *Texte aller Art für verschiedene Zwecke sachgerecht und zielorientiert nutzen*
- *Methoden der Erschließung von Inhalt und Textmerkmalen (literarische Texte, Sachtexte) sicher anwenden*
- *Formen kreativen Schreibens erweitern und anwenden, auch am PC*
- *Suchstrategien zur Informationsgewinnung aus Medien aller Art sicher anwenden*

#### 9.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern und vertiefen ihre sprachlichen Fähigkeiten, um ihre Person vorzustellen, ihre Absichten und Meinungen sowie die Ergebnisse ihrer Arbeit mit Texten standardsprachlich korrekt mündlich und schriftlich darzustellen. Dabei profitieren sie sowohl von der Analyse informativer, argumentierender und appellativer Sachtexte als auch von der Beschäftigung mit literarischen Texten. Sie erweitern in diesem Zusammenhang ihr deutsches und lateinisches Fachvokabular.

##### Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten

- überreden und überzeugen: informierende, argumentierende und appellierende sprachliche Beeinflussung aus der Sicht des Rezipienten und der des Autors wahrnehmen und einschätzen
- Elemente der Meinungsäußerung und der Stellungnahme im Wortschatz zur Verfügung haben
- unterschiedliche Stilebenen in argumentierenden/kommentierenden und appellativen Texten vergleichen, die Sonderrolle von Ironie und Satire verstehen
- sich der Sprachveränderung bewusst sein und sie bewerten: historischer Sprachwandel, gruppensprachliche und mundartliche Phänomene, Anglizismen
- über einen jahrgangsstufengemäß differenzierten Wortschatz verfügen, auch über Fremdwörter und Fachbegriffe

##### Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren

- über gedankliche Disziplin bei der Herstellung von Textkohärenz verfügen: hierarchische Begriffe, sprachliche Verdeutlichung der Argumentationskette und ihrer Verknüpfungen, aufgreifende, zurück- und vorausweisende Formulierungen, rhetorische Figuren
- Gliederungssysteme kennen und anwenden: alphanumerische und numerische Gliederung
- Kernsätze für Textabschnitte bilden
- Gliederungspunkte als Ganzsatz formulieren
- rhetorische Mittel und ihre sprachliche Funktionsweise bestimmen und selbst anwenden

##### Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen

- komplexe Satzkonstruktionen analysieren und ausprobieren, aber auch auflösen und entzerren
- komplexe Satzkonstruktionen aus Hauptsatzfolgen bilden
- Textkorrekturen und -überarbeitungen im Hinblick auf grammatische Normen, auf Verbindlichkeit und Wirksamkeit der Formulierung durchführen

##### *Methoden und Arbeitstechniken*

- *Gebrauch der Verba dicendi üben*
- *Ironie und Satire erklären und selbst verwenden*
- *sprachliche Verdeutlichung inhaltlich-logischer Bezüge prüfen*
- *alternative Formulierungen ausprobieren*
- *formale Gestaltung gegliederter Texte beschreiben*
- *Gliederungen in Ganzsätzen verfassen*



- *grafisch-logische Strukturen verbalisieren: Organigramme, Mindmaps, Ablaufpläne, einfache EDV-Programmierungen*
- *„roten Faden“ eines Textes in Kernsatzfolgen ausdrücken*

## **Jahrgangsstufe 10**

Die Schülerinnen und Schüler werden den sprachlichen Anforderungen gerecht, die sich aus dem Übertritt ins Berufsleben oder in eine weiterführende schulische Ausbildung ergeben. Sie sind in der Lage, Texte selbstständig zu erschließen, zu verarbeiten und Medien überlegt zu nutzen. Ihre persönliche Entwicklung und Allgemeinbildung bereichern sie durch eine intensive Beschäftigung mit anspruchsvoller Literatur. Am Ende ihrer Ausbildung an der Wirtschaftsschule verfügen sie über gesicherte Kenntnisse und Fähigkeiten in der Analyse auch vielschichtiger sprachlicher Phänomene. Sie erkennen die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens auch im sprachlichen und literarischen Bereich und erwerben die dazu nötigen inneren Einstellungen, Kenntnisse und Fähigkeiten.

### **10.1 Sprechen und Zuhören**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über gesicherte Gesprächs- und Diskussionsfähigkeit und vertreten Standpunkte partner-, sach- und situationsgerecht. Sie arbeiten weiter an ihrem verbalen und nonverbalen Verhalten. Sie können Sachverhalte oder Probleme erörtern und dazu begründet Stellung nehmen. Berufs- und Alltagssituationen werden sprachlich sicher bewältigt, vielfältige Quellen gezielt genutzt, um sich und andere klar und differenziert zu informieren. Die Schülerinnen und Schüler bereiten ihre Arbeitsergebnisse selbstständig auf und präsentieren sie überzeugend.

#### Zu anderen sprechen

- über einen differenzierten Wortschatz verfügen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- eigene Gedanken, Wünsche und Meinungen sach- und situationsangemessen artikulieren
- Informationen einholen, zusammenfassen und an andere weitergeben: Filminhalte, aktuelle Berichte, Nachrichten, Interviews aus den Medien, einfache Fachliteratur (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- Inhalte auch komplexer literarischer Texte zusammenfassen, wiedergeben und bewerten
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung anwenden, insbesondere appellieren, argumentieren und erörtern
- Wirkungen der Redeweise situations- und adressatengerecht anwenden: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung, Körpersprache
- unterschiedliche Sprechsituationen gestalten: Gesprächsleitung u. a.

#### Vor anderen sprechen

- auch schwierige Texte ästhetisch gestaltend präsentieren
- längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate frei vortragen mit Hilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung: Vortrag mit Anschauungsmaterial, Informationsblatt für die Mitschüler, Angabe wichtiger Informationsquellen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- sprachliche und außersprachliche Gestaltungsmittel weiter verfeinert einsetzen und situationsangemessen anwenden (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- mit Argumenten für etwas eintreten und zu Sachverhalten oder Problemen begründet Stellung nehmen: Berücksichtigung aktueller Ereignisse aus den Medien

#### Mit anderen sprechen

- sich konstruktiv auch an schwierigen Gesprächen beteiligen, Gesprächsstrategien und Verhaltensregeln verfeinern und üben, Sicherheit bei der Themenauswahl und der Wahl

der Stilebene beweisen: Gespräche mit Vorgesetzten, Smalltalk, Betriebsbesprechungen, Prüfungsgespräche

- Diskussionen sach- und situationsangemessen leiten: sich auf eine Diskussion thematisch und strategisch vorbereiten, sie durchführen und eine Zusammenfassung der Gesprächsergebnisse planen
- kriterienorientiert auch bei schwierigen Gesprächen das eigene Gesprächsverhalten und das anderer reflektieren und bewerten, Situationen und Texte auch szenisch darstellen

#### Verstehend zuhören

- längere Gesprächsbeiträge anderer konzentriert verfolgen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- wesentliche Informationen aus gesprochenen Texten aufnehmen und differenziert verarbeiten: Zusammenfassung von Diskussionsergebnissen
- verbale und nonverbale Äußerungen reflektieren: Stimmführung, Körpersprache

#### *Methoden und Arbeitstechniken*

- *verschiedene Gesprächs- und Diskussionsformen praktizieren und vorbereiten: Rollengespräche, Rollendiskussionen, Diskussionen, Podiums- oder Expertendiskussionen, Stegreifspiele, Präsentationen*
- *verschiedene Gesprächs- und Diskussionsformen moderieren, leiten, beobachten und reflektieren*
- *Notizen selbstständig strukturieren und zur Reproduktion des Gehörten nutzen: Beobachtungsbögen*
- *Hör-CDs, DVDs, Radio- und TV-Sendungen oder Video-Feedback nutzen*
- *Informationsquellen kritisch nutzen: Nachschlagewerke, Internet, Fachbücher*

## **10.2 Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler schreiben Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Jahrgangsstufe angemessenen Tempo. Im Mittelpunkt stehen komplexere Erörterungen und Textanalysen, aber auch Formen des kreativen Schreibens nach literarischen Vorbildern. Das Schreiben als Möglichkeit der Darstellung und Kommunikation wird vielfältig genutzt und weiterentwickelt. Dabei sind sich die Schülerinnen und Schüler der Bedeutung eines inhaltlich, sprachlich und optisch überzeugend gestalteten Textes bewusst. Der zielgerichtete und strukturierte Umgang mit Texten erleichtert ihnen die Nutzung moderner Kommunikations- und Informationsmedien.

#### Richtig schreiben

- zunehmendes Bewusstsein für die Bedeutung korrekter Schreibweisen zeigen
- individuelle Methoden der Fehlerfindung und Fehlervermeidung anwenden
- auf Sprachrichtigkeit achten (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

#### Texte planen und entwerfen

- sich gemäß der Aufgabenstellung ein Schreibziel setzen und einen Schreibplan erstellen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- ziel-, adressaten- und situationsbezogen schreiben (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

### Texte schreiben

- anhand vorgegebener literarischer Vorbilder eigene Gedichte zu selbst gewählten oder vorgegebenen Themen verfassen
- Gliederung entsprechend der Ausformulierung einer mehrgliedrigen linearen und dialektischen Erörterung erstellen
- mehrgliedrige lineare und dialektische Erörterungen zu vorgegebenen Themen verfassen
- informierende, kommentierende und appellierende Gebrauchs- und Mischtexte wie Glosse, Bericht, Kommentar, Reportage, Leserbrief oder Werbeanzeige anhand vorgegebener Aufgabenstellungen analysieren, vergleichen und beurteilen

### Texte überarbeiten

- je nach Textsorte auf angemessene Wortwahl und angemessenen Schreibstil achten (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- Inhalt entsprechend der für die jeweilige Textsorte typischen Merkmale gestalten (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

### *Methoden und Arbeitstechniken*

- *Begriffe aus dem Textzusammenhang oder mithilfe von Nachschlagewerken erklären (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)*
- *Strategien zur Unterscheidung von Wichtigem und Unwichtigem sicher anwenden*
- *Inhalte eines Gebrauchs- und Mischtextes verkürzt und abstrahierend wiedergeben*
- *Methoden zur Ideenfindung und -ordnung sicher anwenden, z. B. Ideenstern, Mindmap, Cluster*
- *zu Aspekten eines Textes schriftlich Stellung nehmen*
- *Thesen und Gegenthesen formulieren*
- *Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen*
- *Überarbeitungsstrategien anwenden*

## **10.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen**

Die Beherrschung verschiedener Lesetechniken erlaubt den Schülerinnen und Schülern den sicheren Umgang mit allen Textsorten einschließlich der nichtlinearen Texte. Sie ergänzen ihre Leseerfahrungen durch außerschulische literarische Erlebnisse, die zur Teilnahme am kulturellen Leben hinführen und ihr ästhetisches Bewusstsein formen. Im Bereich der pragmatischen Texte stehen die argumentierenden Texte und die Auseinandersetzung mit den darin dargestellten Informationen und Wertungen im Vordergrund. Vertiefte Kenntnisse über den Medienmarkt führen die Schülerinnen und Schüler zu einer überlegten Nutzung der Massenmedien.

### Texte lesen

- verschiedene Lesetechniken beherrschen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, Bild-Text-Ton integrierend lesen
- Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden: Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen sowie schwierige Textstellen erklären und veranschaulichen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- Leseerfahrungen austauschen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

Literarische Texte verstehen und nutzen

- epische, lyrische und dramatische Texte sicher unterscheiden
- Ganzschriften erschließen
- literarische Texte in einer Inszenierung (auch Verfilmung) verstehen und analysieren
- intertextuelle Bezüge sowie Bezüge zwischen Werk und außerliterarischen Faktoren erfassen
- an ausgewählten Beispielen die historische Bedingtheit literarischer Texte erfassen
- Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und sicher anwenden
- Textgestaltung funktional beschreiben
- eigene Deutungen finden und sich mit anderen darüber austauschen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- Informationen über den aktuellen literarischen Markt einholen und auswerten
- über ein entwickeltes ästhetisches Bewusstsein verfügen

Sach- und Informationstexte verstehen und nutzen

- argumentierenden, appellativen und ironischen Texten wie Kommentaren, Glossen, Leserbriefen, Interviews, Rezensionen die persönliche Meinung entnehmen
- in Mischtexten Information und Wertung unterscheiden
- Zusammenhang zwischen Absicht des Autors, Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkung reflektieren
- aus Sachtexten begründete Schlussfolgerungen ziehen und sich mit anderen intensiv darüber austauschen

Nichtlineare Texte verstehen und nutzen

- auf Webseiten sicher navigieren und Inhalte hinsichtlich ihrer Qualität beurteilen
- Fragebögen ausfüllen und selbst entwerfen
- aus grafischen Darstellungen und Flussdiagrammen Wirtschaftsdaten entnehmen

Medien verstehen und nutzen

- Medienmarkt kennen und situationsabhängig sinnvoll und kritisch nutzen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)
- Vorteile der elektronischen Medien und der Printmedien bewusst nutzen
- Medien als Informationsquellen, zur Präsentation und zur ästhetischen Produktion nutzen (jahrgangsstufengemäß anspruchsvoller)

Methoden und Arbeitstechniken

- *Methoden der Textstrukturierung und Texterschließung sicher anwenden, auch unter Zeitdruck und Prüfungsstress*
- *Formen kreativen und produktiven Schreibens kennen und sicher anwenden, auch am PC*
- *Suchstrategien zur Informationsgewinnung aus Medien aller Art zielorientiert und fächerübergreifend anwenden*

#### 10.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, komplexe Erscheinungsformen mündlichen und schriftlichen sprachlichen Handelns, auch hinsichtlich ihrer Entstehungs- und Rezeptionsbedingungen zu untersuchen, zu erkennen und mit lateinischen Fachbegriffen zu beschreiben. Auf diese Weise verbessern sie weiter ihre Sprachkompetenz.

##### Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten

- Inhalts- und Beziehungsebene vertieft erschließen und einordnen: Autorintention und Adressatenbezug
- Unterschiede in der Stilebene und der Sprechweise kennen
- Erscheinungen des Sprachwandels und ihre Auswirkungen auf die Gegenwartssprache erkennen: historische und aktuelle fremdsprachliche Einflüsse, Bedeutungswandel, Euphemismen
- argumentierende, kommentierende, appellative Textfunktionen als Formen sprachlicher Beeinflussung aufzeigen
- um sprachliche Strukturen der ästhetischen Textfunktion wissen: Formung, Rhythmisierung, Bildhaftigkeit, Eindringlichkeit
- Bedeutung nonverbaler Kommunikationselemente beachten
- über einen differenzierten Wortschatz verfügen: auch schwierigere Fachbegriffe und Fremdwörter

##### Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren

- Konjunktionen, Pronominal- und Adverbialkonstruktionen und ihre Bedeutung für die Textkohärenz kennen und sicher anwenden
- komplexe Zusammenhänge in geeigneten Satzkonstruktionen linear erklären
- gedankliche Ordnung definieren: Leitbegriffe, Schlüsselwörter, hierarchische Begriffe
- rhetorische Mittel beurteilen: eindringliche bzw. veranschaulichende Wirkung
- Elemente der formalen Textstruktur beschreiben

##### Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen

- stilistische Qualität bewerten: Wortwahl, Satzbau, Textstruktur
- Rezeptionsprobleme beurteilen: Verständlichkeit, Mehrdeutigkeit, Kongruenz und Adressatenbezug
- Fachbegriffe, Fremdwörter beherrschen

##### *Methoden und Arbeitstechniken*

- *fremd- und fachsprachliche Ausdrücke, appellative und ästhetische Textbeispiele sachlich, standardsprachlich paraphrasieren*
- *Stichwort- und Kurzsatzformen für Überschriften und Gliederungspunkte bilden*

**ANHANG:**

Dr. Marion Chmielewski	Ingolstadt
Hannelore Müller	Erlangen
Dr. Erwin Stricker	Kempten
Sabine Stürzlmayer	Bad Aibling
Peter Werner	Deggendorf
Hermann Ruch	ISB München
Isabel Zeilinger	ISB München